BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Baudenkmäler

E-7-80-124-1 **Ensemble Marienplatz.** Mit dem Ensemble ist der Kern des 1275 erstmals genannten und 1360 zur Stadt erhobenen Ortes bezeichnet. Auf diese Zeit geht das Recht zur Abhaltung eines Wochenmarktes und damit die Funktion des Ortsmittelpunktes als Marktplatz (seit 1948 Marienplatz genannt) zurück. Seiner verkehrsgünstigen Lage an der um die Mitte des 16. Jh. ausgebauten Salzstraße, die von Hall in Tirol nach Lindau führte, sowie dem 1536 verbrieften Recht eines Garnmarktes mit Leinwandschau verdankt Immenstadt seine historische Bedeutung als Handels- und Umschlagplatz des oberen Allgäus, der zudem den Sitz der Ortsherrschaft an sich zieht: ab 1550 errichtet der letzte Reichsgraf von Montfort-Rothenfels das große Stadtschloss an der Westseite des Marktplatzes, das durch die Grafen von Königsegg zwischen 1604 und 1622 sowie im 18. Jh. erweitert worden ist. Ihm tritt auf der Ostseite das ehem. Gräfliche Amtshaus gegenüber, das 1922 mit dem gleichzeitig errichteten Nebengebäude zu einer einheitlichen Baugruppe in Formen des Heimatstils zusammengefasst wurde (jetzt Städtisches Verwaltungsgebäude). Das in die südliche Platzwand eingebundene Rathaus entstand 1753 aus einem Bürgerhaus des 17. Jh. Von den ehemals zahlreichen Gasthäusern mit Zunftlokalen, die neben den genannten Gebäuden einst den Charakter des Markt- und Handelsplatzes prägten, haben sich allerdings nur noch wenige erhalten. Mehrere Ortsbrände haben bis ins 19. Jh. die Originalsubstanz stark reduziert, Neu- und Umbauten in jüngster Zeit die Volumina der Baukörper und die Details verändert, so dass vor allem noch die Lokalisierung und Zuordnung der Gebäude um den nach Norden sich trichterförmig verengenden Platz der historischen Situation entspricht. Die an der Straße zu dem 1817 abgebrochenen Sonthofener Tor gelegene Pfarrkirche St. Nikolaus, deren Patrozinium auf Handel und Verkehr hinweist, ist mit ihrem den Marktplatz überragenden Turm und der dorthin ausgerichteten neubarocken Eingangsfront Teil des Ensembles.

D-7-80-124-44 **Aach.** Hl. Johannes von Nepomuk, Brückenfigur aus Holz, Mitte 18. Jh.; in der Ortsmitte.
nachqualifiziert

D-7-80-124-2 **Adolph-Probst-Straße 6.** Ehem. Direktorenvilla, sog. Villa Edelweiß, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Mezzanin und Eckrisaliten über hohem Sockel, reiche Fassadengliederung der Gründerzeit, von Jean Keller, um 1882/84.
nachqualifiziert

D-7-80-124-79 **Adolph-Probst-Straße 9.** Ehem. Direktorenvilla, spätklassizistischer, zweigeschossiger Satteldachbau mit befenstertem Kniestock, um 1862/63; bildet im Zusammenhang mit der Industriellenvilla Edelweiß den Abschluss der Reihe von Arbeiterhäusern.
nachqualifiziert

D-7-80-124-3 **Adolph-Probst-Straße 12.** Friedhofskapelle St. Georg, Saalbau mit dreiseitigem Schluss, Dachreiter und östlichem Sakristeianbau, Chor 1619, Langhaus und Sakristei 1801/02; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-93 **Adolph-Probst-Straße 21.** Wohnhaus, villenartiger zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Risaliten, Zierfachwerk, hölzernem Windfang, Terrasse und Balkon, um 1900.
nachqualifiziert

D-7-80-124-40 **Akams 16.** Kath. Pfarrkirche St. Otmar, spätgotischer Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor und südlichem Turm mit Spitzhelm, 15. Jh., Umgestaltung um 1782, Turm nach Plänen von Hugo von Höfl 1898; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-48 **Am Anger 3.** Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Saalbau mit eingezogenem Chor und westlichem Turm mit Zwiebelhaube, Langhaus wohl 14./15. Jh., Chor um 1475/80, Turmobergeschosse Ende 17. Jh., Umgestaltung Mitte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-4 **An der Aach 8; An der Aach 9.** Doppelhaus, zweigeschossiger verputzter bzw. verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach, westlicher Teil mit vorkragendem und erhöhtem quergestelltem Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-80-124-5 **An der Aach 14.** Ehem. Hofmühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit stichbogiger Einfahrt und Allianzwappen an der Giebelseite, im Kern Mitte 18. Jh., 1767 nach Brand erneuert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-75 **An der Fleschermühle 13.** Wohnteil der Flescher-Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit verschindeltem Obergeschoss und Giebel, im Kern 17. Jh., im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-6 **Bachreute 11.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger verputzter bzw. verschalter Blockbau mit Flachsatteldach, um 1705 (dendro.dat.), Wirtschaftsteil verändert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-7 **Bachreute 13.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach, 18. Jh., Wirtschaftsteil verändert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-8 **Bahnhofstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Fassadengliederung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-80-124-9 **Bahnhofstraße 7.** Ehem. Hofjägerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Erker und Satteldach, 1685, Ende 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-10 **Bahnhofstraße 11.** Ehem. Gräfliches Archivgebäude, dreigeschossiges Eckhaus mit geknicktem Steilsatteldach, 1685, 1813 erweitert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-80 **Bahnhofstraße 34.** Ehem. Postamt, zweigeschossiger Satteldachbau in gründerzeitlichem Heimatstil mit verschindeltem Obergeschoss und gebogenen Schwebegiebeln, 1897.
nachqualifiziert

D-7-80-124-81 **Bräuhausstraße 6; Bräuhausstraße 8.** Ehem. Gräfliche Speicherbauten, zweigeschossiger Halbwalm- bzw. Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, im Kern Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-80-124-90 **Bräuhausstraße 10.** Ehem. Gräfl. Reitschule, Satteldachbau, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-80-124-76 **Burgweg 9.** Ruine der Burg Werdenstein, Reste eines Torturms und der Umfassungsmauer, Bruchsteinmauerwerk, Anfang 13. Jh.
nachqualifiziert

D-7-80-124-47 **Diepolz 18.** Ehem. Widdumhaus, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau mit flachem Satteldach, 1805.
nachqualifiziert

D-7-80-124-46 **Diepolz 19.** Pfarrhaus, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau mit flachem Satteldach und profilierten Pfettenköpfen, 1806.
nachqualifiziert

D-7-80-124-45 **Diepolz 20.** Kath. Pfarrkirche St. Blasius, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Satteldachturm, Turmunterbau wohl 13./14. Jh., 1513/17, Umgestaltung durch Joseph Anton Müller 1889, Turmerhöhung nach Plänen von Georg Schneider 1905; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Bruchstein, spätmittelalterlich, teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-89 **Diepolz 47.** Ehem. Bauernhaus, sog. Sattlerhof, zweigeschossiger, teils verschindelter Flachsatteldachbau mit Längsstall und Quertenne, Blockbauobergeschoss letztes Viertel 16. Jh. (dendro.dat.), sonst 1687 (dendro.dat.), Wirtschaftsteil 1892 erweitert, ehem. in Schöllang, 2007/08 im Bergbauernmuseum Diepolz wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-7-80-124-84 **Edmund-Probst-Straße 9; Edmund-Probst-Straße 10; Edmund-Probst-Straße 11; Edmund-Probst-Straße 12; Edmund-Probst-Straße 14; Edmund-Probst-Straße 15; Edmund-Probst-Straße 16; Edmund-Probst-Straße 17; Edmund-Probst-Straße 18; Edmund-Probst-Straße 20.** Arbeitersiedlung Edmund-Probst-Straße der Mechanischen Bindfadenfabrik Immenstadt, dreigeschossige Bauten mit Satteldach und Lisenengliederung (älterer Typus) bzw. Halbwalmdach, Giebeln und Flacherkern mit Jugendstileinschlag (neuerer Typus), 1897 bis 1909.
nachqualifiziert

D-7-80-124-50 **Freibrechts 1.** Bauernhaus, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau mit Schleppdach und Längsschopf, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., Wirtschaftsteil verändert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-54 **Gschwend.** Kath. Kapelle St. Cyprian, Holzbau, 1948; mit historischen Ausstattungsstücken.
nachqualifiziert

D-7-80-124-82 **Gschwenderberg.** Gschwenderberg Alpe, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, 18. Jh., Erweiterung um 1900; mit weitgehend originaler Ausstattung; am Hütten-Bichl.
nachqualifiziert

D-7-80-124-12 **Hirschstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit Putzgliederung, im Kern 17./18. Jh
nachqualifiziert

D-7-80-124-55 **Hochreute 1; Hochreute 2; Hochreute 3; Hochreute 4.** Gutshof Hochreute; zwei villenartige Wohnbauten mit Walmdächern, Eckerkern und Turm, Arkaden zum Hof, Jugendstil, von Karl Surber, 1910/11; mit Ausstattung; Stadel, langgestreckter Satteldachbau; Eiskeller, eingeschossiger Bau mit Zeltdach; zugehörig Garten und ehem. Gärtner- und Gewächshaus.
nachqualifiziert

D-7-80-124-91 **Hofgartenstraße 14.** Rest der ehem. Hofgartenmauer, Bruchstein, 1595.
nachqualifiziert

D-7-80-124-39 **In Adelharz.** Kath. Marienkapelle, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss, 1733; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-41 **In Bräunlings.** Kath. Kapelle Hl. Familie, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, 1884, Erweiterung 1910/11; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-51 **In Freundpolz.** Kath. Marienkapelle, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss, 1897; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-58 **In Luitharz.** Kapelle, kleiner Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss, 1960; mit historischen Ausstattungsstücken.
nachqualifiziert

D-7-80-124-59 **In Obereinharz.** Kapelle, Rechteckbau mit leicht eingezogenem, halbrundem Schluss und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1949; mit historischen Ausstattungsstücken.
nachqualifiziert

D-7-80-124-63 **In Rauhenzell.** Grabkapelle der Freiherren von Pappus-Tratzberg, neubarocker Bau mit geschwungenen Giebeln und Dachreiter, von Hans Schurr, 1903/04; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

In Rauhenzell. Grabkapelle der Freiherren von Pappus-Tratzberg, neubarocker Bau mit geschwungenen Giebeln und Dachreiter, von Hans Schurr, 1903/04; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-66 **In Reute.** Kath. Marienkapelle, Ständerbau mit dreiseitigem Schluss , 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-70 **In Seifen.** Kerkerkapelle, Rechteckbau mit leicht eingezogenem, halbrundem Schluss, 1835; mit Ausstattung
nachqualifiziert

D-7-80-124-14 **Kalvarienbergstraße 1.** Villa, dreigeschossiges Eckhaus mit Erker, Eckrisaliten und Klinkerfassaden, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-7-80-124-16 **Kemptener Straße 2.** Gasthaus zur Traube, zweigeschossiger Steilsatteldachbau mit Portal, 1756.
nachqualifiziert

D-7-80-124-72 **Kirchbichl 3.** Pfarrhaus, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach, 1762/63.
nachqualifiziert

D-7-80-124-71 **Kirchbichl 5.** Kath. Pfarrkirche St. Mauritius, Saalbau mit eingezogenem Chor, nördlichem Satteldachturm und südlich seitenschiffartig angebauter Marienkapelle, im Kern gotische Anlage, Marienkapelle 1450 und 1725/26 umgestaltet, 1773/74 Umbau von Langhaus und Chor durch Franz Abrell und Joseph Hornstein; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Bruchstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-80-124-13 **Kirchplatz 7.** Ehem. Volksschule, dreigeschossiger, neuklassizistischer Walmdachbau mit Mezzaningeschoss und Mittelrisalit, 1874.
nachqualifiziert

D-7-80-124-92 **Kirchsteige 9.** Schule, sog. Alte Schule, zweigeschossiger, verschindelter Satteldachbau mit Balkon, 1865 errichtet und 1895 nach Brand wieder aufgebaut, mit querliegendem zweigeschossigem Anbau mit Satteldach, 1913-14.
nachqualifiziert

D-7-80-124-42 **Kirchsteige 13.** Kath. Pfarrkirche St. Stephan, Doppelanlage mit darunter liegender Hl.-Grab-Kapelle, Saalbau mit leicht eingezogenem Chor und Dachreiter, von Michael Kaufmann, 1667/68, Erweiterung von Michael Kurz 1952/53; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-43 **Kirchsteige 15.** Wallfahrtskapelle Maria Loreto und Kapelle St. Anna, Rechteckbauten unter gemeinsamem Satteldach mit Dachreiter und östlichem Sakristeianbau, Loretokapelle von Michael Kaufmann 1666, Annakapelle 1716, Sakristeianbau 1841; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-19 **Klosterplatz 2; Kapuzinergasse 3.** Ehem. Kapuzinerklosterkirche St. Joseph, Saalbau mit eingezogenem Chor, Dachreiter und nördlicher, seitenschiffartiger Erweiterung durch Fideliskapelle, von Hans Mutter, 1654/55, Fideliskapelle 1730/31, Umbau durch Christian Buffler und Hans Schurr 1903; mit Ausstattung; Teil der ehem. Klostermauer mit Pforte, 1903; an der Kapuzinergasse.
nachqualifiziert

D-7-80-124-20 **Klosterplatz 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger verschindelter Satteldachbau, 1757.
nachqualifiziert

D-7-80-124-57 **Knottenried 14.** Pfarrhaus, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau mit Satteldach, 1744, später umgebaut.
nachqualifiziert

D-7-80-124-56 **Knottenried 15.** Kath. Pfarrkirche St. Oswald, Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor und Dachreiter mit Spitzhelm, Langhaus mittelalterlich, Sakristei 2. Hälfte 15. Jh., Verlängerung 1661, Chorneubau 1958; mit Ausstattung; Friedhofsmauer.
nachqualifiziert

D-7-80-124-65 **Langenacker.** Ruine der Burg Rauhlaubenberg, Mauerreste eines rechteckigen Wohnturms, im 13. Jh. erbaut; 1 km nordöstlich von Rauhenzell.
nachqualifiziert

D-7-80-124-28 **Marienplatz.** Mariensäule, über gestuftem quadratischem Sockel hohe Säule mit korinthisierendem Kapitell und Standbild der Maria Immaculata auf der Weltkugel, ursprünglich 1773 nach Entwurf von Johann Richard Eberhard errichtet, 1859 instand gesetzt und dabei vermutlich das Standbild in Kalkstein neu gearbeitet, 1873 nach Einsturz wieder aufgerichtet und restauriert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-22 **Marienplatz 1.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Nikolaus, Saalbau mit Querhaus, eingezogener, halbrunder Apsis und nördlichem Turm mit Zwiebelhaube, Turmunterbau 14./15. Jh., Langhaus und Turmobergeschosse 1705-07, Erweiterung nach Plänen von Hans Schurr 1907/08; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-23 **Marienplatz 2.** Ölbergkapelle, oktogonaler Zentralbau unter Zwiebelhaube mit Laterne, um 1760, Umgestaltung nach Plänen von Wilhelm Baur 1909; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-24 **Marienplatz 3; Marienplatz 4.** Städtisches Verwaltungsgebäude, zwei durch niedrigeren, zweigeschossigen, traufseitigen Trakt verbundene dreigeschossige Giebelhäuser mit Satteldach, Kern des südlichen ehem. Gräfliches Amtshauses von 1648, Gesamterscheinung in Formen des Heimatstils, 1922.
nachqualifiziert

D-7-80-124-25 **Marienplatz 12.** Ehem. Schloss, dreigeschossige Zweiflügelanlage mit Sattel- bzw. Walmdach und Erkern mit Haubendächern, Ostflügel um 1550 wohl als viergeschossiger Bau errichtet, 1604-20 verändert und das oberste Geschoss abgetragen, Südflügel ursprünglich als zweigeschossiger Bau errichtet, um 1744/45 (dendro.dat.), unter Beibehaltung des Dachtragwerks um 1870/90 um ein Geschoss erhöht.
nachqualifiziert

D-7-80-124-26 **Marienplatz 14.** Ehem. Gasthaus Goldener Adler, dreigeschossiges Traufseithaus mit Mansardgiebeldach und Zwerchgiebel, im Kern 17. Jh., Veränderungen 19. Jh. und später.
nachqualifiziert

D-7-80-124-27 **Marienplatz 16.** Rathaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, Erker und Dachreiter, 1640, 1753 verändert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-31 **Maxensruhe.** Kath. Kapelle St. Antonius von Padua, neugotischer Bau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, 1856 geweiht; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-29 **Missener Straße 40.** Ehem. Moosgut, villenartiger, zweigeschossiger Walmdachbau in neugotischem Stil, Zwerchhaus mit Zinnengiebel, im Kern 18. Jh., Umbau 1856.
nachqualifiziert

D-7-80-124-36 **Neumummen 17.** Kath. Kapelle St. Joseph, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss, 1683; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-32 **Ob der Aach 1.** Villa, stattlicher zwei- bis dreigeschossiger Bau mit Satteldach und Zwerchgiebel, in historisierenden Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-7-80-124-83 **Obere Kolonie 1; Obere Kolonie 2; Obere Kolonie 3; Obere Kolonie 4; Obere Kolonie 5; Obere Kolonie 6; Untere Kolonie 1; Untere Kolonie 2; Untere Kolonie 3; Untere Kolonie 4; Untere Kolonie 5; Untere Kolonie 6; Untere Kolonie 7; Untere Kolonie 8.** Arbeitersiedlung Untere und Obere Kolonie der Mechanischen Bindfadenfabrik Immenstadt, zwei-, zweieinhalb- und dreigeschossige Satteldachbauten mit Lisenengliederung, 1871 bis 1894; Holzschuppen, eingeschossige Satteldachbauten, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-7-80-124-101 **Otto-Keck-Straße 8.** Ehem. Wohnhaus des Malers Otto Keck, eingeschossiger Satteldachbau über talseitig hohem Untergeschoss in Formen des Heimatschutzstils, mit Zierbundwerk in den Giebelseiten und ornamentaler Architekturmalerei mit figürlichen Jagdszenen von Paul Keck, von Christian Bufler, 1935; zugehörig geschnitzte Torpfosten zur Straße, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-7-80-124-35 **Otto-Keck-Straße 29; Kalvarienberg.** Kreuzweganlage; Kalvarienbergkapelle, ursprünglicher Rechteckbau durch hölzernen Vorbau im Westen zum Quadrat ergänzt, mit Dachreiter, wohl 1703, Erweiterung 1858, Dachreiter 1890, mit Ausstattung; dreizehn Kreuzwegstationen, 1926; entlang des Weges von der Otto-Keck-Straße zur Kapelle.
nachqualifiziert

D-7-80-124-60 **Ratholz.** Kath. Kapelle St. Martin, Saalbau mit eingezogenem Chor und westlichem Vorbau mit Dachreiter, 1871; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-62 **Rettenberger Straße 40.** Kath. Kapelle Maria Eich, Walmdachbau mit abgerundeten Ecken und leicht eingezogenem Schluss, 3. Viertel 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-67 **Reute 1.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Blockbau mit Satteldach auf Bruchsteinuntergeschoss, im Untergeschoss ehem. Weberkeller, bez. 1791.
nachqualifiziert

D-7-80-124-68 **Reuter 7.** Kath. Marienkapelle, Rechteckbau mit Dachreiter, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-37 **Rothenfels.** Burgruine Rothenfels, Reste der östlichen Mauer und der westlichen Außenmauer, z. T. Nagelfluhquader, 12. Jh.; 1,5 km nordwestlich von Immenstadt.
nachqualifiziert

D-7-80-124-38 **Ruine Hugofels.** Ruine der Burg Hugofels, als Vorwerk der Burg Rothenfels errichtet, Reste einer quadratischen Anlage mit zwei Ecktürmen, 1440; 200 m nordöstlich der Burgruine Rothenfels.
nachqualifiziert

D-7-80-124-73 **Ruine Laubenberg.** Burgruine Laubenbergstein, Reste der Anlage, Mauerwerk aus Bruch- und Rollstein, Torturm und Palas im Kern 13. Jh., verändert um 1450/60 und um 1600.
nachqualifiziert

D-7-80-124-64 **Schloßplatz 1.** Schloss Rauhenzell, dreigeschossiger Rechteckbau mit Satteldach und neubarocken Schweifgiebeln, 1555, Umbau und Umgestaltung 1878/79 nach Plänen von J. v. Schmaedel & Schönhammer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-80-124-61 **Schloßplatz 8.** Kath. Pfarrkirche St. Othmar, Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor und westlichem Satteldachturm, Langhaus und Turm im Kern 13. Jh., Chor spätes 15. Jh., Umbau durch Jakob Schneider 1693/94; mit Ausstattung
nachqualifiziert

D-7-80-124-88 **Seestraße 9.** Ehem. Schule, sog. Altes Fischerhaus, eingeschossiger, verschindelter Block- und Riegelbau mit Satteldach, im Kern 1788, später verändert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-69 **Seestraße 38.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach und Klebdach, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-80-124-33 **Spitalstraße 1.** Ehem. Gerberei, zweigeschossiges Eckhaus mit Mansardach, im Kern Holzbau, um 1700, Veränderung Ende 18. Jh., 1904 barockisierend erweitert.
nachqualifiziert

D-7-80-124-95 **Spitalstraße 3.** Gerberstadel, Holzbau mit Steildach auf Bruchsteinsockel, um 1800.
nachqualifiziert

D-7-80-124-34 **Steigtobel.** Sog. "Hölzerne Kapelle", Rechteckbau mit Satteldach und seitlichem Anbau, Anfang 19. Jh.; mit Ausstattung; über der Steigbachschlucht.
nachqualifiziert

D-7-80-124-74 **Trieblings.** Kath. Kapelle St. Sebastian, Rechteckbau mit leicht eingezogenem, dreiseitigem Schluss, 1933; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 82

D-7-80-124-77 **Zaumberg 20.** Kath. Kapelle St. Leonhard, Rechteckbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor und Dachreiter, 1790; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Bodendenkmäler

D-7-8327-0046 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Burg Werdenstein.
nachqualifiziert

D-7-8327-0048 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Blasius in Diepolz.
nachqualifiziert

D-7-8327-0051 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul in Eckarts.
nachqualifiziert

D-7-8327-0081 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Oswald in Knottenried.
nachqualifiziert

D-7-8427-0002 Schanze der Neuzeit.
nachqualifiziert

D-7-8427-0006 Burgstall des Mittelalters (Alt-Werdenstein).
nachqualifiziert

D-7-8427-0057 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Burg Laubenbergerstein.
nachqualifiziert

D-7-8427-0059 Burgstall des Mittelalters sowie mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Stephan und der Wallfahrtskapelle Maria Loreto und St. Anna in Bühl am Alpsee.
nachqualifiziert

D-7-8427-0060 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Altstadt von Immenstadt im Allgäu.
nachqualifiziert

D-7-8427-0061 Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Immenstadt i. Allgäu.
nachqualifiziert

D-7-8427-0062 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Nikolaus und ihres ehem. Friedhofs in Immenstadt i. Allgäu.
nachqualifiziert

D-7-8427-0063 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Kapuzinerklosters und der Kirche St. Joseph in Immenstadt i. Allgäu.
nachqualifiziert

D-7-8427-0065 Burg des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Rothenfels und Hugofels) sowie mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des zugehörigen Bauhofs.
nachqualifiziert

D-7-8427-0069 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Otmar in Akams.
nachqualifiziert

D-7-8427-0071 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Burgruine Rauhlaubenberg und des zugehörigen ehem. Bauhofs Egg.
nachqualifiziert

D-7-8427-0073 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Otmar in Rauhenzell.
nachqualifiziert

D-7-8427-0075 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Mauritius in Stein im Allgäu.
nachqualifiziert

D-7-8427-0133 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Schlosses in Rauhenzell.
nachqualifiziert

D-7-8427-0134 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kapelle St. Josef und des zugehörigen Leprosiums in Neumummen.
nachqualifiziert

D-7-8427-0135 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kapelle Hl. Familie in Bräunlings und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-8427-0138 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kapelle St. Sebastian in Luitharz und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-8427-0140 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. (abgebrannten) Wegkapelle in Seifen.
nachqualifiziert

D-7-8427-0142 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgegangenen Kapelle St. Johannes Nepomuk in Immenstadt i. Allgäu.
nachqualifiziert

D-7-8427-0143 Schanze der frühen Neuzeit (Wacht).
nachqualifiziert

D-7-8427-0144 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schlosses in Immenstadt i. Allgäu.
nachqualifiziert

D-7-8427-0147 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Gottesackerkapelle St. Georg und ihres Friedhofs bei Immenstadt i. Allgäu.
nachqualifiziert

D-7-8427-0181 Siedlung oder Uferbefestigung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 27